

Innovativ und weltweit agierend

Produktionsstätte und Bürotrakt saniert: Die Effretiker Nova Werke AG hat über zehn Millionen investiert. Als eines der grössten Unternehmen in der Stadt ist es auf Erfolgskurs.

Susanne Devaja

Blerim Kqira arbeitet konzentriert. Sein Auftrag: Die Endmontage einer Einspritzleitung für Dieselmotoren. Kqira ist einer von 130 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Nova Werke AG. Die Nova Werke AG ist ein Technologieunternehmen mit Hauptsitz in Effretikon und Niederlassungen in Deutschland und Frankreich. Die Marke Novaswiss ist weltweit bekannt. «Die Nova ist eine der zehn grössten Arbeitgeberinnen in Illnau-Effretikon», wurde Stadtpräsident Martin Graf im Jahrheft der Stadt 2006 zitiert. «Seit über 15 Jahren sind wir auf stetem Erfolgskurs. Innovation in klar definierten Nischen und die Zuverlässigkeit unserer Produkte sind zentral für unseren Erfolg», hiess es an gleicher Stelle von Inhaber und CEO Martin Knechtli. Weltfirmen wie Alstom, Wärtsilä, MAN, MTU, Robert Bosch AG, General Electrics oder Roche zählen zu den Kunden der Nova.

Angepasst und optimiert

Die Montagehalle, in der Blerim Kqira arbeitet, ist frisch saniert, wie das ganze Firmengebäude, die Büros und die Umgebung. Über 10 Millionen Franken habe die Firma in den letzten drei Jahren investiert, um die gesamte Bausubstanz zu erneuern, energetisch zu optimieren und die innerbetriebliche Struktur anzupassen, so Thomas Hofer, Mitglied der dreiköpfigen Geschäftsleitung.

«Die Nische in der Nische»

1921 in Zürich gegründet, war die Nova Werke AG ursprünglich Hersteller von Kolben und Kolbenringen für Benzin- und Dieselmotoren. 1972 bezog das Unternehmen die damals neuen Werke in Effretikon. Heute ist die Nova in den vier Bereichen Dieselkomponenten, Hochdrucktechnik, Oberflächentechnik und Armaturenrevision tätig. Wobei das Hauptgeschäft die Dieselkomponenten betrifft. Die Nova Werke stellen Common-Rail-Systeme, sogenannte Hochdruckeinspritzsysteme, ausschliesslich für Grossdieselmotoren her. «Die Nische



Einer von 130 Mitarbeitern: Blerim Kqira bei der Endmontage. (Bild dev)

in der Nische», nennt dies Thomas Hofer und verschweigt dabei fast, dass die Nova Werke AG weltweit eines der ersten Unternehmen war, welche Common-Rail-Druckleitungssysteme für Grossmotoren erfolgreich eingeführt haben. Im Jahr 2000 erreichte es mit dieser Innovation den zweiten Platz beim Illnau-Effretiker Innovationspreis.

Unabhängig voneinander

Ein Rundgang durch die Firma, die nach hohen ISO-Normen zertifiziert ist, offenbart, dass die Geschäftsbereiche völlig unabhängig voneinander funktionieren. Während Blerim Kqira die Einspritzlei-

tung montiert, werden an anderer Stelle Hochdrucknadelventile hergestellt oder riesige Turbinengehäuse mit einer Keramikbeschichtung versehen. Jeweils im Sommer stellt die Firma zusätzliche Temporärkräfte ein, um die Dampf- und Wasserramaturen in Atomkraftwerken zu warten.

Weiteres geplant

Die Produktionsfläche beträgt etwa 7000 Quadratmeter, der jährliche Umsatz steigt – die Investition in die Sanierung muss sich schliesslich lohnen. Bereits wird an einem Projekt für einen weiteren Ausbau studiert und erste Entwürfe liegen vor.